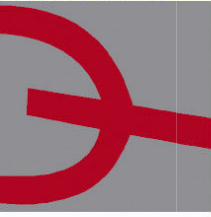


Aktuelle gesundheits- und honorarpolitische Entwicklungen

Dieter Best

Köln, 14.06.2010



- **Gesundheitspolitik**
- **Vergütung**
- **GBA**
- **Die Stellung der Psychotherapie im Gesundheitswesen**

Nächste Gesundheitsreform: bis jetzt kein Gesamtkonzept erkennbar!

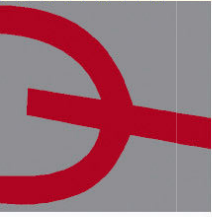
- **Regierungskommission: Minister für Gesundheit, Finanzen, Justiz, Innen, Wirtschaft, Arbeit, Familie, Landwirtschaft**
- **Schwerpunkt auf Finanzierung der GKV**
- **Behebung des Ärztemangels (Bedarfsplanung?)**
- **Kostendämpfung mit Schwerpunkt Arzneimittelausgaben**
- **Vereinfachung und Regionalisierung der Vergütungsregelungen**

Nächste Gesundheitsreform: bis jetzt kein Gesamtkonzept erkennbar!

- Keine Priorisierungsdebatte in der Politik (?)
- Keine KBV-/KV-Strukturreform (?)
- Aufhebung der Abschlüsse bei Überversorgung (?)
- Förderung der Versorgungsforschung (?)
- MVZs: Leitung nicht mehr durch Kapitalgesellschaften, nur noch durch Ärzte (?)

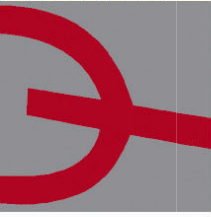
„Gesundheitspolitische Vorschläge der KBV“

- Sektorenübergreifende kleinräumige Bedarfsplanung
- Kollektivvertrag für die Basisversorgung, KVen müssen sich an Selektivverträgen beteiligen können
- Regionalisierung der Honorarverteilung
- Mehr Eigenständigkeit für die Vertretung der Versorgungsbereiche, drei Vorstandsmitglieder
- Öffentlich-rechtliche Zweckverbände von KVen
- Innovationsfonds für die Förderung neuer Behandlungsansätze, Überführung in den Kollektivvertrag



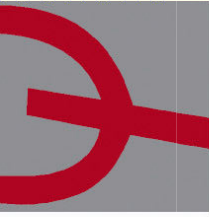
Gespräche mit dem KBV-Vorstand

- 23.11.2009: Honorarfragen (z.B. Austausch der Leistungen in Teil F, angemessene Vergütung, GBA-Überprüfung usw.)
- 27.01.2010: Analytikerverbände
- 22.01.2010: Honorarfragen (angemessene Vergütung, Finanzierung der Psychotherapie, usw.)
- 12.02.2010: Vertreter der KBV-VV (Erweiterung Vorstand, bessere Integration der Psychotherapeuten)
- 15.02.2010: BFA der KBV
- 01.04.2010: Interview mit Dr. Köhler



Was wollen wir?

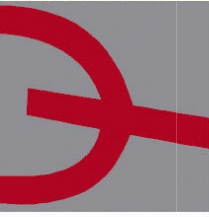
- Erweiterung der sozialrechtlichen Befugnisse



Sozialrechtliche Einschränkungen

§ 28 Abs. 3 SGB V, Verweis auf die Psychotherapierichtlinien

Die psychotherapeutische Behandlung einer Krankheit wird durch Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Psychotherapeuten), soweit sie zur psychotherapeutischen Behandlung zugelassen sind, sowie durch Vertragsärzte **entsprechend den Richtlinien nach § 92** durchgeführt. Spätestens nach den probatorischen Sitzungen gemäß § 92 Abs. 6a hat der Psychotherapeut vor Beginn der Behandlung den Konsiliarbericht eines Vertragsarztes zur Abklärung einer somatischen Erkrankung sowie, falls der somatisch abklärende Vertragsarzt dies für erforderlich hält, eines psychiatrisch tätigen Vertragsarztes einzuholen.



Sozialrechtliche Einschränkungen

§ 73 Abs. 2 SGB V, Nicht für Psychotherapeuten:

- Maßnahmen zur **Früherkennung von Krankheiten**,
- **ärztliche Betreuung bei Schwangerschaft und Mutterschaft**,
- Verordnung von Leistungen zur **medizinischen Rehabilitation**,
- Verordnung von **Arznei-**, **Verband-**, **Heil-** und **Hilfsmitteln**,
- Krankentransporten sowie **Krankenhausbehandlung** oder **Behandlung in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**,
- Ausstellung von **Bescheinigungen** und Erstellung von Berichten, die die Krankenkassen oder der Medizinische Dienst (§ 275) zur Durchführung ihrer gesetzlichen Aufgaben oder die die Versicherten für den Anspruch auf Fortzahlung des **Arbeitentgelts** benötigen,
- Verordnung von **Soziotherapie**.

Sozialrechtliche Einschränkungen

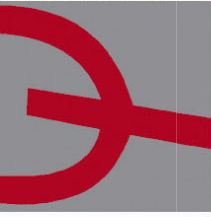
§ 107 SGB V, Krankenhäuser

Krankenhäuser im Sinne dieses Gesetzbooks sind Einrichtungen, die ...fachlich-medizinisch unter **ständiger ärztlicher Leitung** stehen, ...

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne dieses Gesetzbooks sind Einrichtungen, die ...**fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung**....

Was wollen wir?

- Kleinräumige Bedarfsplanung ja, aber nicht auf den derzeitigen Versorgungsgraden aufgesetzt. Beteiligung der Kammern, Einbeziehung der PIAs nach §118
- Novellierung des Psychotherapeutengesetzes
- Vergütung: Erhalt der bundeseinheitlichen Regelungen, Neudefinition der angemessenen Vergütung, Sicherung der Finanzierung eines über der Morbi-Rate liegenden Finanzierungsbedarfs



Was wollen wir?

- Bessere Interessensvertretung der Psychotherapeuten in den KV-/KBV-Strukturen
- MVZ müssen auch von Psychotherapeuten geleitet werden können, nicht nur in Kooperation mit einem Arzt

Dr. Philipp Rösler
 Bundesminister für Gesundheit
 Tel. 030 100 100-1000, Fax 4927

Assistenzminister
 Herr Dr. Grottel
 Tel. 030 100 100-1010

Leitungsbüro LS
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-1015

Referat LS 1 Herr Müller MdB/Dr. Weitz Tel. 030 100 100-1016	Referat LS 2 Frau Müller MdB/Dr. Weitz Tel. 030 100 100-1017	Referat LS 3 Frau Müller MdB/Dr. Weitz Tel. 030 100 100-1018	Referat LS 4 Herr Müller MdB/Dr. Weitz Tel. 030 100 100-1019
--	--	--	--

Parlamentarischer Staatssekretär
Daniel Bahr
 Tel. 030 100 100-10104

PS 1
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-1011

Staatssekretär
Stefan Kapteer
 Tel. 030 100 100-10103

PS 3
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-1013

Parlamentarische Staatssekretärin
Annette Widmann-Mauz
 Tel. 030 100 100-10102, Fax 4922

PS 2
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-1012

Stellvertreterin der Bundesregierung für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine
Wolfgang Zöllner
 MdB
 Tel. 030 100 100-10101

PS 4
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-1014

Stellvertreterin der Bundesregierung für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller
Mechthild Dyckmans
 MdB
 Tel. 030 100 100-10105, Fax 4925

PS 5
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-1015

Abteilung G
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Unterabteilung G 1
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Referat G 11
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Referat G 12
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Referat G 13
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Referat G 14
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Referat G 15
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10106

Abteilung Z
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Unterabteilung Z 1
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Referat Z 11
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Referat Z 12
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Referat Z 13
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Referat Z 14
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Referat Z 15
 Zentralstelle
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10107

Abteilung 1
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Unterabteilung 11
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Referat 111
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Referat 112
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Referat 113
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Referat 114
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Referat 115
 Arzneimittel
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10108

Abteilung 2
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Unterabteilung 21
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Referat 211
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Referat 212
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Referat 213
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Referat 214
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Referat 215
 Gesundheitspolitik
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10109

Abteilung 3
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Unterabteilung 31
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Referat 311
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Referat 312
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Referat 313
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Referat 314
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Referat 315
 Patienten
 Frau Müller
 MdB/Dr. Weitz
 Tel. 030 100 100-10110

Ständige Ausschüsse

Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller	Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine
Vorsitzender: Herr Katz Tel. 030 100 100-10128 MdB/Dr. Weitz Tel. 030 100 100-10129	Vorsitzender: Herr Probus Tel. 030 100 100-10131 MdB/Dr. Weitz Tel. 030 100 100-10132

Ausschüsse für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller

Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller	Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine
Herr Probus Tel. 030 100 100-10131	Herr Probus Tel. 030 100 100-10131

Ausschüsse für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine

Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine	Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller
Herr Probus Tel. 030 100 100-10131	Herr Probus Tel. 030 100 100-10131

Ausschüsse für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller

Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller	Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine
Herr Probus Tel. 030 100 100-10131	Herr Probus Tel. 030 100 100-10131

Ausschüsse für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine

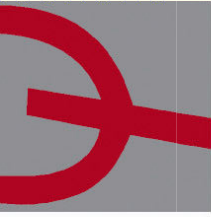
Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine	Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller
Herr Probus Tel. 030 100 100-10131	Herr Probus Tel. 030 100 100-10131

Ausschüsse für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller

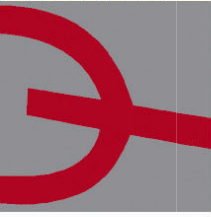
Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Arzneimittelhersteller	Parlamentarischer Ausschuss für Angelegenheiten der Patienten und Patientenvereine
Herr Probus Tel. 030 100 100-10131	Herr Probus Tel. 030 100 100-10131

Legende:

	Mitglied des Ausschusses
	Vorsitzender des Ausschusses
	Mitglied des Ausschusses und Vorsitzender des Ausschusses

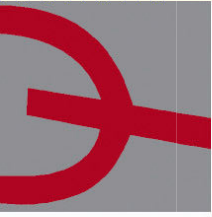


- **Gesundheitspolitik**
- **Vergütung**
- **GBA**
- **Die Stellung der Psychotherapie im Gesundheitswesen**



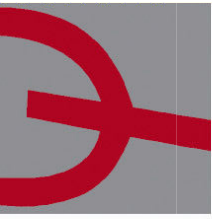
Welche Beschlüsse des Bewertungsausschusses sind 2010 für die Psychotherapeuten relevant?

- Die antrags- und genehmigungspflichtigen Leistungen der in § 87b Abs. 2 Satz 6 SGB V genannten Arztgruppen werden aus dem Vorwegabzug vergütet. Für die in 4.1 genannten Arztgruppen unterliegen diese Leistungen der Steuerung durch die zeitbezogenen Kapazitätsgrenzen.
- Zweckgebundene Aufstockung des Vorwegabzugs für die antrags- und genehmigungspflichtige Psychotherapie um 0,1722% der MGV für den erhöhten Behandlungsbedarf durch das GKV-Org-WG, entspricht ca. 40 Mio. Euro
- Einführung von QZV für Ärzte, die den RLV unterliegen. Analog dazu Einführung eines „arztgruppenspezifischen Verteilungsvolumens“ für die innerhalb der Zeitkapazitätsgrenzen liegenden nicht-genehmigungspflichtigen Leistungen der in 4.1 genannten Psychotherapeutengruppen auf Basis von 2008.



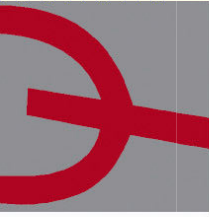
Welche Beschlüsse des Bewertungsausschusses sind 2010 für die Psychotherapeuten relevant?

- **Neu:** Die Summe der Leistungen mit einer abgerechneten ärztlichen bzw. therapeutischen Zuwendungszeit gemessen nach den Prüfzeiten der Leistungen des Anhangs 3 zum Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) in der gültigen Fassung sind bis zu der gemäß 4.2 ermittelten zeitbezogenen Kapazitätsgrenze je Arzt mit den Preisen der Euro-Gebührenordnung zu vergüten. (F.I.4.1)



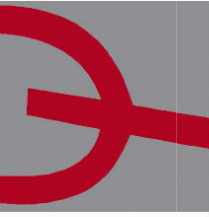
Welche Beschlüsse des Bewertungsausschusses sind 2010 für die Psychotherapeuten relevant?

- Die antrags- und genehmigungspflichtigen Leistungen von Ärzten aus den nicht in § 87b Abs. 2 Satz 6 SGB V genannten Arztgruppen werden mit qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen aus dem Vergütungsanteil gemäß 3.1.1, 2. Spiegelstrich vergütet. Wird die Höhe des einer Arztpraxis zugewiesenen Regelleistungsvolumens und qualifikationsgebundenen Zusatzvolumens überschritten, erfolgt die Vergütung mit abgestaffelten Preisen gemäß 1.1.
- Die nicht antrags- und genehmigungspflichtigen Leistungen der Abschnitte 35.1 und 35.3 EBM von Ärzten aus nicht in 4.1 aufgeführten Arztgruppen werden mit qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen aus dem entsprechenden arztgruppenspezifischen Verteilungsvolumen gemäß 3.1.4 vergütet. Wird die Höhe des einer Arztpraxis zugewiesenen Regelleistungsvolumen und der qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen überschritten, erfolgt die Vergütung mit abgestaffelten Preisen gemäß 1.1



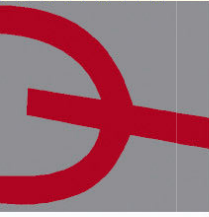
Welche Beschlüsse des Bewertungsausschusses sind 2010 für die Psychotherapeuten relevant?

- Zur Vermeidung von überproportionalen Honorarverlusten können die Partner der Gesamtverträge zeitlich begrenzt bis zum 31. Dezember 2011 ein Verfahren zur schrittweisen Anpassung der Steuerung der vertragsärztlichen Leistungen, insbesondere der arzt- und praxisbezogenen Regelleistungsvolumen (Konvergenzverfahren) beschließen, sofern diese Honorarverluste durch die Umstellung der Steuerung auf die neue Systematik begründet sind. (F.II.1)
- Für die Vergütung der antrags- und genehmigungspflichtigen Leistungen der Richtlinien-Psychotherapie der in § 87b Abs. 2 Satz 6 SGB V genannten Ärzte und Psychotherapeuten sind die gesetzlichen Vorgaben, die Rechtsprechung des BSG und die in Abschnitt I, Ziffer 4. genannten Vorschriften **zwingend** zu beachten. (F.II.3)



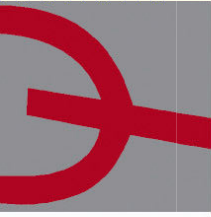
Welche Beschlüsse des Bewertungsausschusses sind 2010 für die Psychotherapeuten relevant?

- Leistungen der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung, die außerhalb der arzt- und praxisbezogenen Regelleistungsvolumen vergütet werden, können – **soweit dies nicht bereits gemäß Abschnitt I. dieses Beschlusses erfolgt** – einer Steuerung unterzogen werden, um einer nachteiligen Auswirkung auf die morbiditätsbedingte Gesamtvergütung zu Lasten anderer Ärzte oder Arztgruppen (z. B. durch Mengenerwicklung) entgegenzuwirken. Dies gilt auch für Leistungen der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung, welche von Arztgruppen erbracht werden, die nicht dem Regelleistungsvolumen unterliegen. (F.II.1)



Beschlüsse für 2011

- Einführung der Kodierrichtlinien zum 1. Januar 2011
- „Währungsreform“ beim EBM: Angleichung des kalkulatorischen Punktwertes und des Orientierungswertes, Überprüfung der Praxiskosten, Überprüfung der Vergütung der Psychotherapie
- Angleichung des Behandlungsbedarfs zwischen den KVen
- Verlagerungseffekte ambulant-stationär



- **Gesundheitspolitik**
- **Vergütung**
- **GBA**
- **Die Stellung der Psychotherapie im Gesundheitswesen**

GBA-Themen

Unterausschuss Psychotherapie

- AG Qualitätssicherung & Dokubogen
- AG Wissenschaftlicher Beirat

Unterausschuss Methodenbewertung

- AG Prüfung der Richtlinienverfahren
- AG Antragsprüfung
- AG Neuropsychologie

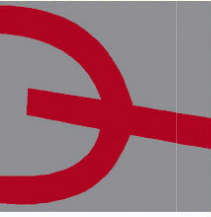
Unterausschuss Qualitätssicherung

- Richtlinie für einrichtungs- und sektorenübergreifende Qualitätssicherung, Methodenpapier Aqua-Institut



Unterausschuss Bedarfsplanung

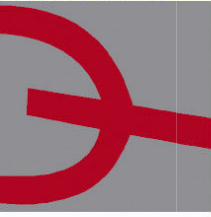
- Umsetzung der 20%-KJP-Quote nach § 101 Abs. 4 SGB V.
Kritik am GBA-Beschluss an drei Punkten:
- 10%-Schwelle
- Umzugsverbot
- „Fußnote“: „Die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten mit einer weiteren Zulassung als Psychologischer Psychotherapeut werden unbeschadet dessen mit dem Faktor 0,5 bei der Berechnung gezählt.“



- **Gesundheitspolitik**
- **Vergütung**
- **GBA**
- **Die Stellung der Psychotherapie im Gesundheitswesen**

Die zukünftige Stellung der Psychotherapeuten / der Psychotherapie im Gesundheitswesen – Einige Fragen und Antworten

- Wie wird sich die Finanzlage des Gesundheitssystems entwickeln? Wird es eine Rationierungsdebatte in der Politik geben?
- Psychische Krankheiten nehmen zu. Dies wird nur dann zu einer stärkeren Beachtung und Bedeutung der Psychotherapie führen, wenn die Psychotherapeuten ihren Nutzen offensiv vertreten.
- Es mangelt an Belegen für den Nutzen in der Versorgung. Es gibt viele Daten, die nicht ausgewertet werden. Versorgungsforschung muss (auch gesetzlich) gefördert werden.
- Wird sich das Kollektivvertragssystem stabilisieren oder wird es weiter erodieren? Sind Selektivverträge eine Option?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wählen Sie bei der KV-Wahl

**die Vertreter und Vertreterinnen der
Deutschen
Psychotherapeutenvereinigung**